

KRUSCHEL

Deine Zeitung



Clevete Naget



Ratten haben hierzulande einen schlechten Ruf. Dabei gelten die klugen Nagetiere in manchen Ländern sogar als Glücksbringer.

Foto: arisphoto – stock.adobe

► S. 6/7



Tipps von „Astro-Alex“

Astronaut Alexander Gerst kennt sich aus mit Isolierung und Einsamkeit. Lies, wie er damit umgeht. ► Seite 2



Auf dem Rhein

Da ist ganz schön was los: Der Rhein ist Deutschlands längster Fluss und Arbeitsplatz für viele Menschen. ► Seite 4/5



Ostereier färben

Zu Ostern gehören bunte Ostereier. Wir zeigen dir, wie du ein tolles Pflanzenmuster auf die Eier zauberst. ► Seite 11



Frühlingsblüher

Jetzt blühen sie wieder strahlend gelb: Woher Osterglocken ihren Namen haben, erfährst du im ABC-Wissen. ► Seite 12



Ablenkung

Du willst wissen, was außer Corona noch so los ist auf der Welt oder du suchst ein bisschen Ablenkung? Auf der Kruschel-Internetseite



gibt es viele monsterstarke Sachen zu entdecken. Klick doch mal!

kruschel-kinder.de

Die Themen



Nachrichten

Sportevents verschoben 2
Wir halten zusammen 3



Top-Thema

Arbeitsplatz Rhein 4/5



Wissen

Clevere Ratten 6/7
Das Kolosseum in Rom 8



Tipps für Kids

Lies dich schlau 9



Mach mit!

Großes Rhein-Quiz 10
Ostereier färben 11



Monsterstark

Michelle singt gerne 12

Empfohlen von



KLICK-TIPPS.NET



Leben wie ein Astronaut

Raumfahrer Alexander Gerst ist Experte für Zusammensein auf engstem Raum

Von Andrea Früauff

Wegen der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus sollen wir alle zu Hause bleiben und so wenig wie möglich Kontakt zu Menschen außerhalb der Familie haben. So ähnlich muss es sich anfühlen, wenn man als Astronaut im All unterwegs ist. 363 Tage lebte der deutsche Raumfahrer Alexander Gerst auf der Raumstation ISS mit ein paar Kollegen. Das ist fast ein ganzes Jahr. Er kennt sich also aus mit dem isolierten Leben auf engstem Raum.

Der Kölner Astronaut hat ein paar Tipps, wie man mit der Situation umgehen kann. Er will

den Menschen Mut machen. „Es ist sehr wichtig in solchen Zeiten, dass man positiv nach vorne schaut“, sagt Gerst. Es helfe nichts, sich darüber zu ärgern, dass man sich nicht mit Freunden treffen könne. „Astro-Alex“, so sein Spitzname, empfiehlt, die Kontaktsperre zu akzeptieren und das Beste aus der Situation zu machen. Zum Beispiel Dinge zu erledigen, zu denen man die ganze Zeit nicht gekommen ist.

Trotzdem kann er aus eigener Erfahrung nachvollziehen, dass sich manche Menschen gerade einsam fühlen. Aber es sei ja nur für eine gewisse Zeit, tröstet der Astronaut: „Man entfernt sich ja nicht sozial von

den anderen Menschen, sondern nur körperlich.“ Telefonieren und über das Internet in Kontakt bleiben sei schließlich noch erlaubt. Wichtig findet Gerst auch, dass man einen geregelten Tagesablauf einhält und sich Dinge vornimmt.

Also, stell dir doch einfach vor, du seist ein Astronaut und müsstest wichtige Dinge erledigen: die Raumstation in Ordnung halten, kochen, forschen und prüfen, ob alle Geräte richtig funktionieren. Und im Unterschied zu Astronauten, die nicht einfach mal so im Weltraum spazieren gehen können, darfst du wenigstens zwischendurch noch an die frische Luft.

Fotos: dpa (2), VRM

Fußball-EM und Olympia ein Jahr später

Auf der ganzen Welt breitet sich das Coronavirus rasant aus. Tausende Menschen sterben jeden Tag. Niemand weiß, wie lange diese schlimme Situation noch andauern wird. Deshalb wurden zwei große Sportveranstaltungen um ein Jahr verschoben. Die Fußball-Europameisterschaft, die im Juni beginnen sollte, wird nun



erst 2021 stattfinden. Auch die Olympischen Spiele und die Paralympischen Spiele in Japan wurden auf den Sommer

2021 verlegt, obwohl vieles schon vorbereitet war und nun die ganze Planung geändert werden muss. Das kostet sehr viel Geld. Aber die Ansteckungsgefahr der Sportler wäre einfach zu groß. Außerdem konnten die meisten nicht richtig trainieren, weil alle Sportstätten geschlossen sind. (frü)

Gemeinsam gegen Corona

Zusammenhalten ist jetzt wichtig – wir zeigen dir tolle Beispiele

Von Kerstin Petry

Die Corona-Krise, die zurzeit die Nachrichten und unser aller Leben beherrscht, macht vielen Sorgen

– dir sicher auch. Aber es passieren auch schöne Dinge: Menschen helfen sich, teilen und muntern sich gegenseitig auf. Davon wollen wir heute berichten.

Regenbogen gegen Corona

Überall im Land sieht man gerade bunte Regenbogen in den Fenstern und Türen hängen. Hier malen Kinder Regenbögen für andere Kinder, damit diese auf ihren Spaziergängen mit den Eltern sehen können, wo noch Kinder wohnen, die zurzeit zu Hause bleiben müssen. Eine tolle Aktion!



Dann gehen wir eben ins Netz

Kinos, Museen, Theater und Schulen sind zu. Deshalb haben viele ihr Angebot ins Internet verlagert. Auch für Kinder gibt es tolle Ideen und Veranstaltungen für zu Hause:

- Malst und bastelst du gerne? Dann geh mal auf die Seite Illustratoren-gegen-corona.de. Hier findest du jede Menge kostenlose Ausmalbilder, Bastelanleitungen, Rätsel und Spiele.
- Die Sender NDR und SWR strahlen jeden Tag eine Vorlesestunde per Livestream mit berühmten Kinderbuchautorinnen wie Cornelia Funke oder Kirsten Boie aus. Immer wochentags um 16 Uhr startet die Vorlesestunde für Kinder ab fünf Jahren. Du hast schon einige Lesungen verpasst? Kein Problem. Schau mal hier: kindernetz.de/livegelesen
- Für Grundschüler gibt es im WDR eine tolle Möglichkeit, sich schlau zu schauen. „Der etwas André Unterricht“, wochentags von 9 bis 12 Uhr mit Moderator André Gatzke und Grundschullehrerin Pamela Fobbe. Außerdem gibt es jeden Tag um 11.30 Uhr die Sendung mit der Maus.

Nachbarschaftshilfe

Vor allem ältere und kranke Menschen sollen im Moment zu Hause bleiben, damit sie sich nicht anstecken. Doch wer geht mit dem Hund Gassi und wer erledigt die Einkäufe? Auch hier gibt es tolle Hilfen überall in Deutschland. Zahlreiche hilfsbereite Menschen finden sich auf den Plattformen quarantaenehelden.org und nebenan.de. Aber vielleicht gibt es ja auch in deiner Nachbarschaft jemanden, der Hilfe braucht.



Musik und Applaus vom Balkon

In ganz Deutschland finden sich derzeit sonntags um 18 Uhr Musiker zusammen und spielen Balkonkonzerte: Mit Beethovens „Ode an die Freude“ oder anderen Stücken wollen sie nicht nur ein Zeichen der Hoffnung setzen, sondern auch ein Dankeschön an alle geben, die in der Coronakrise besonders gefordert sind. Außerdem applaudieren seit Tagen Menschen in ganz Europa an Fenstern oder von Balkonen, um Krankenhauspersonal für den Einsatz gegen das Coronavirus zu danken.

Autobahn für Schiffe

Auf dem Rhein fahren schwere Frachtschiffe, aber es sind auch Kanus unterwegs

Auf dem Wasser zu arbeiten, das geht nicht nur, wenn man am Meer lebt. Der Rhein ist Arbeitsplatz für viele Menschen. Zum Beispiel für die Berufsschiffer, so nennt man die Kapitäne und Matro-

sen auf großen und kleinen Schiffen. Ihre Schiffe nennt man Binnenschiffe, weil sie auf Flüssen fahren und nicht auf dem Meer. Damit die Binnenschifffahrt möglich wurde, musste der wilde Fluss zu

einer Art Autobahn für Schiffe umgebaut werden. Rheinbegradigung hat man diese aufwendige Maßnahme genannt. Erfahre noch mehr spannende Dinge über Europas zweitlängsten Fluss.

Weg mit den Kurven

Vor 200 Jahren schlängelte sich der Rhein mit vielen Kurven durch die Landschaft. Durch Überschwemmungen änderte sich der Flussverlauf ständig. Das war natürlich unpraktisch und man beschloss, den Rhein gerader zu machen. Diese Begradigung des Rheins dauerte ungefähr 65 Jahre. Damals gab es noch keine Bagger, die Arbeiter hatten nur Schaufeln, Schubkarren und Pferdekarren. Sie gruben kein ganz neues Flussbett, sondern legten nur dort Abkürzungen an, wo der Rhein in großen Kurven floss. An den Ufern wurden Dämme gebaut, um die Häuser und Landschaft im Umkreis zu schützen. Durch die Baumaßnahme wurde der Fluss kürzer und gerader. Heute ist der Rhein die am stärksten befahrene Wasserstraße Europas.



Zu wenig Wasser

Ein Schiff muss eine Handbreit Wasser unterm Kiel haben. Kiel nennen die Seeleute den Boden eines Schiffes. Sie meinen mit dem Ausdruck, dass ein Fluss tief genug sein muss, damit Schiffe fahren können. Bei den meisten Schiffen auf dem Rhein muss die Wassertiefe etwas mehr als 150 Zentimeter betragen. So groß ist in etwa ein zwölfjähriges Kind. Vielleicht erinnerst du dich noch an den heißen Sommer von 2018. Weil es damals so wenig regnete, hatte der Rhein über Monate einen extrem niedrigen Wasserstand. Viele Schiffe konnten nicht mehr fahren. Transportschiffe wurden oft nur halbvoll beladen, damit sie nicht so tief ins Wasser gedrückt wurden.

Schwere Schiffe



Ein typisches Binnenschiff auf dem Rhein wiegt 2000 Tonnen. Das ist ungefähr so viel wie 1500 kleine Autos. Große Schiffe können heute fast 900 Kilometer lang auf dem Rhein fahren. Ihre Strecke reicht

von Basel in der Schweiz über Deutschland bis nach Rotterdam in den Niederlanden. Sie transportieren schwere Waren in großen Mengen. Darunter sind Erdöl, Getreide, Tierfutter oder Dünger.



Umweltfreundlich

Wenn Waren auf den Flüssen transportiert werden und nicht auf der Straße, ist das gut für die Umwelt. Ein Schiff, das auf dem Rhein fährt, kann die Ladung von etwa 150 LKW transportieren. Wenn diese alle hintereinander parken würden, ergäbe das eine fast 3000 Meter lange Schlange. 150 Laster verbrauchen zusammen sehr viel mehr Diesel als ein Transportschiff. Dadurch stoßen sie auch viel mehr von einem klimaschädlichen Gas aus, das Kohlendioxid genannt wird.



Von Ufer zu Ufer

Man kann auch mit einer Fähre auf dem Rhein fahren. Solche Fähren bringen Menschen und Autos von einem Rheinufer zum anderen. Das ist vor allem dort praktisch, wo es nicht so viele Brücken über den Rhein gibt.



Urlaub auf dem Schiff

Bei Kreuzfahrten denkst du vielleicht an große Schiffe, die in ferne Länder fahren. Solche Reisen kannst du aber auch auf dem Rhein machen. Zwischen Rotterdam und Basel fahren kleine Kreuzfahrtschiffe für bis zu 250 Passagiere. Die Reisenden buchen eine Schlafkabine, essen im gemeinsamen Speisesaal und entspannen im Whirlpool an Deck.



Die Loreley

Bei St. Goarshausen, einer kleinen Stadt in der Nähe von Koblenz, liegt direkt am Rheinufer ein hoch aufragender Felsen, der Loreley-Felsen genannt wird. Einer Sage nach soll dort die Loreley, eine schöne, junge Frau, in einer Höhle gewohnt haben. Ihre Stimme soll so wunderschön und betörend gewesen sein, dass die Schiffer vergaßen, auf den Weg zu achten, und deshalb gegen den Felsen fuhren. Tatsächlich gab es an dieser Stelle schon im Mittelalter viele Schiffsunglücke. Dies lag aber eher an einer Sandbank im Rhein, hinter der sich starke Strudel bildeten. Die Strudel wurden den Schiffen gefährlich. Bei Niedrigwasser passieren an dieser Stelle auch heute noch manchmal Schiffsunglücke.



Wassersport

Nicht nur große Schiffe dürfen auf dem Rhein fahren. An vielen Orten entlang des Flusses gibt es Kanu- und Rudervereine, die regelmäßig mit ihren kleinen Booten auf dem Rhein fahren. Manche von ihnen verleihen auch Boote und bieten geführte Touren an. Es ist aber wichtig, sich gut mit dem Fluss und den Regeln für die Schifffahrt auszukennen. Die großen Frachtschiffe haben Vorfahrt und können auch nicht so schnell bremsen. Da müssen die Kleinen gut aufpassen.



Ganz schön clever

Bei uns gelten Ratten als Schädlinge, in anderen Ländern werden sie verehrt

Vor ungefähr 700 Jahren kamen Ratten aus Asien zu uns nach Europa. Seitdem sind sie geliebt und gefürchtet. Die einen sehen sie vor allem als Tier, das Krankhei-

ten überträgt, andere halten Ratten als Haustiere. Denn sie gelten als sehr sozial und richtig schlau. Erfahre mehr über die klugen Nagetiere.

von Julia Anderton

Maus oder Ratte

Viele finden Mäuse niedlich, ekeln sich aber vor Ratten. Dabei handelt es sich bei beiden um Nagetiere, die im Haus großen Schaden anrichten können: Nagen sie zum Beispiel an Kabeln,

kann dies Feuer auslösen. Doch Mäuse sind maximal elf Zentimeter groß und wiegen nicht mehr als 25 Gramm. Dadurch wirken sie nicht bedrohlich. Ratten mit bis zu 30 Zentimetern und 400 Gramm sind im Vergleich dazu echte Brummer – und sie können bis zu 1,50 Meter hoch springen! Eigentlich sind Ratten scheu. Doch fühlen sie sich von einem Menschen bedrängt, kann es passieren, dass sie zubeißen, während Mäuse wegrennen. Hinzu kommen die großen Rattenzähne und der lange Schwanz, der bei Mäusen putzig behaart ist, bei Ratten aber schuppig und nackt.

Ratten leben in großen Rudeln und verständigen sich durch Ultraschall-Pfiffe, die so hoch sind, dass wir sie nicht hören können. Sie erkennen einander am Geruch und verhalten sich sehr sozial: Zum Beispiel befreien sie eingeklemmte Artgenossen und teilen das Futter.

Gemeinsam geht's besser



Ratten sind ganz schön schlau: Sie finden sich problemlos in einem Labyrinth zurecht und können Melodien erkennen. In dem Land Kambodscha werden Ratten darauf trainiert, gefährliche Landminen zu erschnüffeln, und retten so Menschenleben. In den USA haben Wissenschaftler Laborratten sogar beigebracht, ein Auto zu steuern. Umgekehrt macht es ihre Intelligenz schwierig, sie loszuwerden: Frisst eine Ratte einen Giftköder und stirbt, rührt keine andere mehr den getarnten Leckerbissen an.



Ratte



Maus

Ekel und Angst

Das Schimpfwort „Du Ratte!“ beweist, wie unbeliebt die Nagetiere sind. Viele Menschen ekeln sich, manche haben sogar Angst. Das liegt daran, dass Ratten als Krankheitsüberträger gelten: Sie können bis zu 120 verschiedene Infektionen verbreiten. Ratten werden auch für die Ausbreitung der Pest verantwortlich gemacht, die im Mittelalter viele Menschen das Leben kostete. In Wirklichkeit übertrugen jedoch nicht sie die Pest-Bakterien: Es war der Rattenfloh, der ihnen im Fell saß.



Meistens sind Ratten in Büchern, Hörspielen und Filmen gemeine Fieslinge. Doch einige von ihnen sind auch sehr bekannt und beliebt: Da wäre etwa Hein Blöd, der Matrose aus der Puppentheaterreihe „Köpft'n Blaubärs Seemannsgarn“ aus der „Sendung mit der Maus“. Und Rizzo, der Frechdachs aus der „Muppet Show“ oder Rémy, der in „Ratatouille“ so gerne Koch werden will. „Krätze“, das Haustier von Harry Potters Kumpel Ron, zeigt wiederum seine gemeine Seite.

Berühmte Ratten



In Asien und Indien sind Ratten sehr beliebt. Im chinesischen Horoskop steht das Tierkreiszeichen „Ratte“ für Ehrlichkeit, Kreativität und Einfallsreichtum. In der Religion Hinduismus verkörpern sie Intelligenz. Im berühmten Karni-Mata-Tempel in der indischen Kleinstadt Deshnok leben sogar Tausende Ratten, die von Gläubigen gefüttert werden. Berührt eine von ihnen einen Menschen am Fuß, gilt das als glücksbringend.

Glücksbringer



Eine Ratte als Haustier

Hunde, Katzen oder Wellensittiche sind beliebte Haustiere, doch auch Ratten können in der Wohnung in einem Käfig leben – aber nie allein, sonst werden sie depressiv oder aggressiv. Haustirratten sind immer Farbratten. Das ist eine Züchtung, die von den Wanderratten abstammt: Im 19. Jahrhundert hatten Zirkusleuten begonnen, Exemplare einzufangen und für Auftritte zu zähmen.



Start mit Gegenwind

Der Wind bläst heute kräftig? Wenn er von hinten kommt, ist das beim Fahrradfahren super. Man saust dann viel schneller. Kommt er aber von vorn, ist das Radeln superanstrengend. Wenn Flugzeuge starten und landen, ist Gegenwind aber genau richtig. Deswegen fliegen die Flugzeuge wenn möglich so, dass der Wind von vorne kommt. Startet ein Flugzeug, bekommt es durch den Gegenwind mehr Auftrieb. Es kann also schneller aufsteigen. Landet es, kommt der Wind von vorn und bremst die Landung. (nig)



Drachen mit Federkleid

Majestätisch gleitet der Rotmilan durch die Luft. Dabei muss er nur ganz selten mit den Flügeln schlagen. Er gleitet und gleitet. Das sieht so aus, als würde ein Drache am Himmel stehen. In anderen Ländern wird der Rotmilan deswegen auch roter Drache genannt. Bei ihren Flügen suchen Rotmilane oft nach Futter. Haben sie etwa eine Maus oder einen Fisch erspäht, stürzen sie sich darauf. Der Rotmilan gehört in Europa, durch seine ständige Verfolgung durch den Menschen, zu den seltensten Greifvögeln. (nig)

Arena für Kämpfe

Im Kolosseum fanden sogar Seeschlachten mit echten Schiffen und Krokodilen statt

Von Jacqueline Berlin

Bestimmt hast du schon einmal ein Bild des Kolosseums gesehen, mit seiner ovalen Form und den aneinandergereihten Rundbögen, die man auch Arkaden nennt. Das berühmte Bauwerk in der Stadt Rom in Italien ist 2000 Jahre alt und zieht noch heute viele Besucher an. Gebaut wurde

es von Kaiser Vespasian in gerade einmal drei Jahren, um dort Theaterstücke, Zirkusnummern, Wagenrennen, Gladiatorenkämpfe und grausame Hinrichtungen und Tierhatzen zu veranstalten. Ganze 100 Tage dauerten die Festspiele zur Eröffnung. Sogar Seeschlachten mit echten Schiffen und Krokodilen wurden wohl im Kolosseum nachgestellt, da man die Arena vor dem Bau des Kellers mit Wasser fluten konnte. Ein Keller kam nämlich erst später hinzu: Unter der Arena befanden sich fortan die Käfige für die wilden Tiere, die Räume der Gladiatoren und die Kerker der Verurteilten sowie die Bühnentechnik. Mit einem ausgeklügelten System an Aufzügen, Falltüren und Rampen konnten nämlich auch ganze Bühnenbilder plötzlich aus dem Boden heraus wachsen.



Kolosseum Rom

Der Eintritt war für die freien Bürger Roms kostenlos – die Spiele und Wettkämpfe sollten die Beliebtheit des Kaisers steigern, damit die Bürger seine Politik unterstützten. Diese „Unterhaltung“ bezahlten tausende Tiere und Menschen mit ihrem Leben: Die Kämpfe Mensch gegen Mensch, Tier gegen Tier und auch Mensch gegen Tier endeten immer tödlich. 450 Jahre war das Kolosseum als Veranstaltungsort in Betrieb: Die Grausamkeiten hörten erst auf, als Rom mit der Zeit seinen Status als Zentrum des Römischen Reiches verlor. Der Aufwand der Spiele lohnte sich nicht mehr, das Kolosseum zerfiel, Erdbeben und Plünderungen zerstörten das Bauwerk teilweise.

Der Name

Offiziell heißt das Kolosseum Amphitheatrum Flavium. Das ist Latein und bedeutet Theater der Flavier. Die Flavier waren eine römische Adelsfamilie, die eine Zeitlang in Rom als Kaiser herrschten. Der Name Kolosseum stammt wohl von einer großen Statue des Kaisers Nero, die man Colossus nannte.

Fotos: m.mphoto/www.dressler.photo/rcfotostock/Frédéric Prochasson/Becker (alle stock.adobe)

Lebenswichtiges Häuschen



Kinderfrage

Was passiert, wenn das Haus der Schnecke kaputt geht?

Benjamin (6 Jahre)

So eine Weinbergschnecke ist ja nicht besonders schnell unterwegs. Da kann es schon mal passieren, dass sie von einem unachtsamen Fußgänger, einem Fahrrad oder auch von einem Autoreifen erwischt wird und,

knacks – ist ihr hübsches Häuschen kaputt. Je nachdem, wie schwer es beschädigt ist, kann die Schnecke es aber wieder selbst reparieren, denn Schneckenhäuser bestehen aus Kalk.

Hat das Häuschen nur Risse und einzelne Löcher, nimmt das Tier einfach viel kalkhaltige Nahrung auf, wie beispielsweise Eierschalen, und filtert diesen Baustoff heraus. Es stellt einen Brei daraus am Rücken absondert und so von innen die Lücke schließt.



Das Haus ist für die Schnecke lebenswichtig. Es bewahrt sie vor dem Austrocknen, schützt die Organe im Inneren und hält Fressfeinde wie Vögel, Füchse, Mäuse und Maulwürfe ab. Ist das Häuschen also so kaputt, dass es nicht mehr repariert werden kann, ist das Tier ungeschützt und kann nicht lange überleben. (nig)

DVD-Tipp

Lass dich verzaubern!

Bayala – Das magische Elfenabenteuer. Universal Film, Laufzeit 82 Minuten, 12,99 Euro. Ohne Altersbeschränkung.

Bayala ist eine magische Welt, in der Elfen im Einklang mit der Natur leben und Pflanzen Zauberkräfte haben. Doch die Schattenfee bringt das Böse nach Bayala und bringt das Leben der Elfen in Gefahr. Nur ein Drachenei kann die Elfen retten! Das Filmabenteuer gibt es jetzt ganz neu auf DVD – für einen magischen Fernsehabend! (ef)



Buch-Tipp

Wer nicht fragt, bleibt dumm

Robert Winston: Sag mal, Herr Professor! 100 neugierige Fragen von Kindern an Professor Robert Winston. Dorling Kindersley, 128 Seiten, 12,95 Euro. Ab 6 Jahren.



Wie kommen Popel in die Nase? Wieso schrumpelt die Haut beim Baden? Warum ist Schokolade so lecker? Und wieso stinkt mein Bruder nach dem Sport? Das sind Fragen, wie nur Kinder sie stellen – und auf die Erwachsene oft keine Antwort haben. Deshalb muss ein Professor her! Der ist schließlich Wissenschaftler und darauf spezialisiert, Dinge zu erforschen. Ein Professor, der dazu noch Kinderbücher schreibt, ist Robert Winston. Über das Internet hat er wissbegierige Kinder aus aller Welt aufgerufen, Fragen zu stellen – über alles, was sie interessiert. 100 spannende Kinderfragen und erstaunliche Antworten – für alle, die die Welt verstehen wollen. (ef)

Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich samstags.

Der Abonnementpreis beträgt 6,90 EUR/Monat. Die Zustellung erfolgt im Verbreitungsgebiet der VRM.

Postbezugspreis Deutschland 8,90 EUR/Monat, Ausland 10,30 EUR/Monat.

Verlag und Herausgeber:

VRM GmbH & Co. KG, pHG, VRM Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung:

Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Joachim Liebler, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen, Postfach 3120, 55021 Mainz, Postfach 3120, 55021 Mainz

Redaktion:

Friedrich Roeingh (verantwortl.), Eva Fauth (Leitung), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Kerstin Petry

Gestaltung:

Michelle Amend, Carina Coutandin, Sarah Köhler, Kim Schauermann

Kontakt:

Redaktion: 06131 / 48 58 16, kruschel@vrm.de

Aboservice: 06131 / 48 49 50, aboservice@vrm.de

Anzeigen:

Marc Becker (verantwortl.)

Druck:

VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim



Kruschel empfiehlt

Nichts macht Kruschel lieber als lesen. Deshalb stellt das Zeitungsmonster euch monsterstarke Bücher vor, die im VRM-Shop erhältlich sind.

www.vrm-shop.de/kruschel

Fotos: sveta – stock.adobe, Universal Studios, Dorling Kindersley, VRM

Ein monsterstarkes Ostergeschenk

Wir sind **VRM**

Die Kinderzeitung „Kruschel“ beantwortet wichtige Fragen.

Jetzt als Jahresabo* bestellen inklusive Plüsch-Kruschel zum Kuschneln. Kruschel ist altersgerecht geschrieben und gestaltet, vermittelt wöchentlichen Lesespaß und informiert bereits die Jüngsten über aktuelle Nachrichten.

Jetzt Kruschel-Kinderzeitung bestellen:

 kruschel.de/jahresabo

 **06131 484950**

Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.
*Nach einem Jahr monatlich kündbar.

inklusive
Plüsch-Kruschel



Rhein-Quiz

Was weißt du über Europas zweitlängsten Fluss?
Kleiner Tipp: Einige Infos findest du im Top-Thema
auf den Seiten 4 und 5.

von Ana Kreysing

1

Welche Stadt liegt nicht am Rhein?

- a) Köln
- b) Basel
- c) Berlin

2

In welchem Land entspringt der Rhein?

- a) Österreich
- b) Deutschland
- c) Schweiz

3

Welchen Fisch gibt es nicht im Rhein?

- a) Forelle
- b) Clownfisch
- c) Lachs

4

Durch welchen See fließt der Rhein?

- a) Starnberger See
- b) Bodensee
- c) Edersee

5

Welche der folgenden Freizeitsportarten kannst du auf dem Rhein machen?

- a) Kanufahren
- b) Wassergymnastik
- c) Wasserball

6

Welches ist der längste Fluss in Deutschland?

- a) Weser
- b) Donau
- c) Rhein

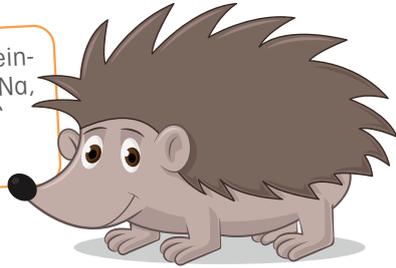
7

Wie heißt ein berühmter Felsen am Rhein?

- a) Lorelei
- b) Loreley
- c) Lorelai

Witz der Woche

Fragt das Meerschweinchen den Igel: „Na, machst du Akupunktur?“
von Sofia (10)



Du kennst gute Witze?
Dann maile an:
kruschel@vrm.de



Deutsch-Hausaufgabe: „Bitte beschreibe die Wände deines Zimmers.“ Moritz gibt sein Heft als erster ab. Da steht: „Meine Eltern haben mir das Beschreiben der Wände verboten!“
von Korbinian (9)

Zwei Mütter unterhalten sich: „Ich bekomme meinen Sohn morgens einfach nicht wach!“ – „Wenn meiner beim zweiten Wecken nicht aufsteht“, rät die andere, „verstecke ich einen Hundekuchen unter seinem Kopfkissen und lasse unseren Bello danach suchen...“
von Lina (7)



ABC - Wissen zum Sammeln



K-O



Können Osterglocken klingeln?

Natürlich nicht. Die Gelbe Narzisse wird auch Osterglocke oder Osterglöckchen genannt, weil sie in der Regel um Ostern herum blüht und weil ihre Blüten eine glockenähnliche Form

Osterglocke

haben. Osterglocken blühen von März bis in den Mai hinein. Sie gehören damit zu den Frühblüchern, die das Ende der kalten Jahreszeit anzeigen. Weitere Namen für die Osterglocke sind Trompeten-Narzisse und in Österreich Märzenbecher. Übrigens ist bei dieser Pflanze etwas Vorsicht geboten: Alle Teile sind stark giftig. (nig)



Michelle Schick
(10 Jahre)

Steckbrief

Was isst du am liebsten?

Fischstäbchen, Spinat,
Kartoffelgratin

Was willst du einmal werden?

Sängerin ♡

Was ist dein größter Wunsch?

Das ich bei „The Voice Kids“ teilnehmen darf ♡

Wovor hast du Angst?

Spinnen 🕸

Was war dein größtes Abenteuer?

Als ich im Urlaub mit einem Pferd am Strand im Galopp entlangritt ♡

Was kannst du besonders gut?

Tanzen, singen, Klarinette spielen, Reiten ♡